

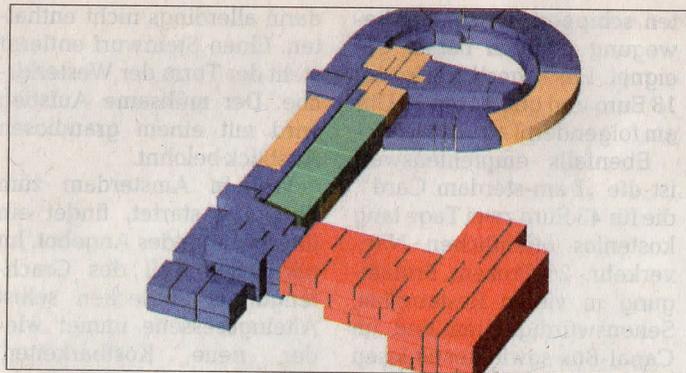
Schick wünscht G8-Musterschule

Elternabend in Nackenheim: Konzept für neues Gymnasium steht in der Rohfassung – Viel Wert auf Tischmanieren

Rund 100 Eltern informierten sich in der Noch-Regionalschule Nackenheim über das Konzept fürs künftige Gymnasium.

NACKENHEIM. Offiziell steht es noch nicht fest. Aber ausgehen darf man schon davon, dass das neue Gymnasium in Nackenheim eine G8-Schule in verpflichtender Ganztagsform wird. Der Elternabend im Foyer des Schulgebäudes, in dem bisher noch die Regionale Schule untergebracht ist, war eindeutig auf diese Gymnasiumsvariante zugeschnitten. „Wir gehen fest davon aus, dass dieser Standort nachgefragt wird und G8 die Form der Zukunft ist. Nackenheim soll Musterschule werden“, machte Landrat Claus Schick den Willen des Kreises als Schulträger deutlich.

Das Abitur in acht statt in neun Jahren kann dann in Nackenheim abgelegt werden. Und was dies bedeutet,



Der Schlüssel des Wissens (Landrat Schick): In blau erscheinen die Altbauteile, grün wird neu eingerichtet, gelb umgebaut, rot ist der Neubau. ■ Plan: Architekturbüro Gerold Diehl, Zornheim

wo die Unterschiede zwischen G8 und G9 liegen, machten Michael Emrich vom Bildungsministerium und Martin Gill von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) den etwa 100 anwesenden Eltern deutlich.

● Die G8-Schule ist aufgeteilt in eine Orientierungsstufe (Klasse 5 und 6) mit 30 Wo-

chenstunden, eine Sekundarstufe 1 (Klassen 7 bis 10) mit ansteigend 33, 34 und zweimal 35 Wochenstunden, sowie der Oberstufe (Klassen 10 bis 12) mit 34 Wochenstunden. Bei neun Jahren Gymnasium wäre die Stundenzahl in der Orientierungsstufe gleich (ab 2008/2009), in der Sekundarstufe 1 läge sie ebenfalls bei 30, in der Oberstufe bei 32 Stunden und in Klasse 13 bei 27 Stunden.

● Die Ganztagschule gibt es bei G8 in den ersten beiden Jahren als Angebot sowie in den Klassen 7 bis 9 verpflichtend. In der Oberstufe verteilt sich der Unterricht bisher schon auf den ganzen Tag. Sollte Nackenheim doch ein herkömmliches Gymnasium werden, soll es laut Schick freiwillige Ganztagschule werden.

● Zusätzlich zu den Pflichtstunden gibt es in den Klassen

7 bis 9 noch Lernzeit (9, 8 und 7 Wochenstunden). In dieser Zeit werden Lernen, Arbeitsgemeinschaften, Projektarbeit, Entspannungsphasen und das Mittagessen abgedeckt. In Nackenheim soll besonderer Wert auf die Tischsitten gelegt werden: „Wir möchten, dass die Lehrer mit zum Essen gehen“, sagte Matthias Ludwig-Dehm von der Planungsgruppe.

● Hausaufgaben im herkömmlichen Sinn wird es nicht mehr geben. Der Stoff wird in der Lernzeit vertieft. Lediglich

Vokabeln lernen, ein Buch lesen oder Teile einer Recherche für ein Projekt müssten noch zu Hause erledigt werden.

Bei der Debatte im Schulfoyer beschäftigte die Eltern vor allem die Frage nach den Hausaufgaben und die Bestückung mit Lehrern. Wieviel Lehrer am Ende an der Schule unterrichten werden, hängt von der Zahl der Anmeldungen ab, aber: „Für jede Stunde, auch die Lernstunde, wird eine Lehrerwochenstunde bereit gestellt“, sagte Martin Gill (ADD).

Bardo Faust

Bücher in Englisch

Naturwissenschaftlichen Schwerpunkt setzen

NACKENHEIM. Für 6,2 Millionen Euro soll in Nackenheim gebaut werden. Neben einigen Umbauten und Umrüstungen im bestehenden Gebäude wird vor allem ein Anbau am Eingang zum Schulhof gebaut – der 2009 in Betrieb gehen soll. Das Gymnasium zieht anfangs in den 1999 gefertigten Anbau ein, im Altbau wird noch etwa drei Jahre die Regionale Schule untergebracht sein, ehe diese ganz nach Oppenheim umzieht.

Das grobe Gerüst des G8-Konzepts stellte die Planungsgruppe vor: Demnach soll Nackenheim zunächst einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt haben. Bei der Förderung sollen mehr die Stärken hervorgehoben wer-

den, als die Schwächen. Mit der Teilnahme an Wettbewerben, mit Arbeitsgruppen und dank der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern – wie etwa der Chemiefirma Merk oder dem Pächter der Insel Kisselwörth – sollen spezielle Begabungen gefördert werden. In Chemie und Physik wird angestrebt, den Unterricht zwar auf Deutsch zu halten, die Bücher sind aber in Englisch. Mit einem Klassenrat und eventuell einem Schülerparlament soll Demokratie eingeübt werden. „Aber wir möchten nicht ein in Beton gegossenes Konzept präsentieren. Wir wollen dies mit den Eltern über Jahre entwickeln“, sagte Martin Gill von der ADD.

(bar)

Im Detail

Eltern werden bald gefragt

Bis September will der Kreis die Eltern der Viertklässler aus den Verbandsgemeinden Bodenheim, Nierstein-Oppenheim und Guntersblum sowie den Nackenheim nahe liegenden Mainzer Stadtteilen befragt haben, ob sie ihr Kind auf ein G8-Gymnasium schicken wollen. Sollten dabei rund 90 positive Antworten kommen, damit drei Klassen gebildet werden könnten, kann Nackenheim im November die Option auf G8 bekommen. Letztlich entscheidet aber die Anmeldung im Februar. Sollten nicht genug Eltern G8 wollen, würde Nackenheim als G9 starten. Ein zweiter Anlauf könnte dann später folgen.